

7 g des Chlorhydrates wurden mit 3% Kaliumpermanganatlösung oxydiert, wobei auf ein Molekül Leucinchlorhydrat 2 Atome O kamen. Anfangs mußte das Gemisch erwärmt werden, später verlief die Reaktion in der Kälte. Nach Verbrauch der berechneten Menge  $\text{KMnO}_4$  wurde das Oxydationsmittel noch solange tropfenweise zugesetzt, als der Aldehydgeruch bemerkbar war. Es wurde nun die farblose Flüssigkeit vom Braunstein abfiltriert, ziemlich stark verdünnt ( $500 \text{ cm}^3$ ) und nach Zusatz von Schwefelsäure mit Wasserdampf destilliert. In einem gemessenen Teil des Destillates wurde der Gehalt an Chlorwasserstoff ermittelt, sodann die Salzsäure mit der nötigen Menge  $\text{Ag}_2\text{CO}_3$  ausgefällt und das Kalksalz der flüchtigen Säure dargestellt, welches in mehreren Fraktionen gewonnen wurde. Die Gesamtmenge betrug 2.1 g.

Von der ersten und zweiten Fraktion wurde die Löslichkeit bei  $25^\circ$  bestimmt.

- I. Fraktion: In 0.592 g Lösung 0.042 g Salz. In 100 Teilen Wasser: 7.64 Salz.  
 II. Fraktion: a) In 2.171 g Lösung 0.171 g Salz, entsprechend: In 100 Teilen Wasser 8.55 g. b) Ungelöst gebliebenes Salz von I. und II. In 6.186 g Lösung 0.5227 g Salz. In 100 Teilen Wasser 9.2 Salz.

Von der sub a) erwähnten Fraktion wurde der Ca-Gehalt bestimmt.

0.1620 g Salz lieferten 0.0895 g  $\text{CaSO}_4$ .

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für $\text{C}_5\text{H}_9\text{O}_2 \frac{\text{Ca}}{2}$
Ca . . . . .	16.2	16.53

Die schwerstlöslichen Anteile sind demnach das Kalksalz der Normalvaleriansäure.

Aus den leichterlöslichen Fraktionen wurden Salze mit größerer Löslichkeit, aber auch mit höherem Gehalt an Calcium erhalten, deshalb müssen auch Fettsäuren von minderem Kohlenstoffgehalt anwesend sein.